



„... und sie fanden das Kind!“
Hausgottesdienst am Heiligen Abend

Inmitten einer dunklen und friedlosen Welt feiern wir Weihnachten, das Fest der Geburt Jesu Christi. Er kommt in diese Welt und nimmt Wohnung bei uns. Er ist das große Geschenk Gottes an uns Menschen. Darüber freuen wir uns an Weihnachten und dafür danken wir Gott. Und wir bitten ihn, dass das Licht des menschengewordenen Gottessohnes allen Menschen in der Welt leuchte, dass es hell wird, wo es dunkel ist, dass er uns Frieden gebe.

HINWEISE ZUR VORBEREITUNG:

- *Stellen Sie diese Vorlage evtl. auch ein Gotteslob für alle Mitfeiernden bereit.*
- *Vereinbaren Sie, wer die Texte vorträgt.*
- *Auf dem Tisch steht eine Kerze und evtl. liegen unsere Fußspuren vom Hausgottesdienst im Advent bereit.*

WIR BEGINNEN

V Die Zeit des Wartens ist vorbei. Wir haben das Ziel unseres Weges erreicht. Nun ist er endlich da, der Heilige Abend. Wir feiern die Geburt Jesu. Gott kommt uns entgegen.
Er kommt in unsere Welt.
Er kommt und bringt Licht und Frieden.
Er kommt als kleines Kind.
Er kommt und zeigt uns so seine Liebe und Nähe.

Lied: *Es kommt ein Schiff geladen (GL 114,1-3)*

Oder: Macht hoch die Tür (GL 107,1+2)

1. Es kommt ein Schiff geladen / bis an sein höchsten Bord, / trägt Gottes Sohn voll Gnaden, / des Vaters ewigs Wort.
2. Das Schiff geht still im Triebe, / es trägt ein teure Last; / das Segel ist die Liebe, / der Heilig Geist der Mast.
3. Der Anker haft´ auf Erden, / da ist das Schiff am Land. / Das Wort will Fleisch uns werden, / der Sohn ist uns gesandt.

GEBET:

V Gott,
voll Freude feiern wir dein Kommen.

Lange haben wir darauf gewartet.

Unsere Ohren sind offen und unser Herz ist bereit für die frohe Botschaft dieses Abends. Aus der Freude und dem Licht dieser heiligen Nacht, die du uns schenkst, sollen wir leben können. Wir danken dir für deine Liebe durch deinen menschgewordenen Sohn Jesus Christus, der unser aller Bruder geworden ist.

A Amen.

... UND SIE GEBAR IHREN SOHN

V In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Einwohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum erstenmal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und dem Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit der Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Lk 2,1-7

Lied: Zu Betlehem geboren (GL 140,1 u. 2)

1. Zu Betlehem geboren / ist uns ein Kindelein. / Das hab ich auserkoren, / sein eigen will ich sein. / Eja, eja, sein eigen will ich sein.
2. In seine Lieb versenken / will ich mich ganz hinab; / mein Herz will ich ihm schenken / und alles, was ich hab. / Eja, eja, und alles, was ich hab.

V Maria und Josef: Sie sind auf dem Weg nach Betlehem. Sie sind auf der Suche nach einer Unterkunft.

Wir denken an diesem Abend an alle,
die unterwegs sind,
die auf der Suche sind nach Heimat und Geborgenheit,
die auf der Suche sind nach einer Arbeit,
die auf der Suche sind nach ihrem Platz,
die auf der Suche sind nach dem Sinn des Lebens.

A (*beten oder singen*):

Heute ist uns der Heiland geboren, Christus, der Herr. (GL 149,2)

... UND AUF ERDEN IST FRIEDEN BEI DEN MENSCHEN SEINER GNADE

V In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:

Verherrlicht ist Gott in der Höhe,
und auf Erden ist Friede
bei den Menschen seiner Gnade.

Lk 2,8-14

Lied: Gott in der Höh sei Preis und Ehr (GL 464)

Gott in der Höh sei Preis und Ehr, / den Menschen Fried auf Erden. /
Allmächtger Vater, höchster Herr, / du sollst verherrlicht werden. / Herr Jesus
Christus, Gottes Sohn, / wir rühmen deinen Namen; / du wohnst mit Gott
dem Heiligen Geist / im Licht des Vaters. Amen.

V Den Hirten – einfachen und armen Menschen – ist zuerst die Botschaft von
der Geburt Jesu verkündet worden.

Wir denken an diesem Abend an die Menschen,
die in Armut und Not leben,
die am Rande unserer Gesellschaft stehen,
die unter Krieg und Terror leiden.

A (*beten oder singen*):

Heute ist uns der Heiland geboren, Christus, der Herr.

... UND SIE FANDEN DAS KIND

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren,
sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das
Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und
fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen,
erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es
hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was
geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten
zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen
hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

Lk 2,15-20

Lied: O du fröhliche (GL 813)

1. O du fröhliche, / o du selige, / gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, / Christ ward geboren: / Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, / o du selige, / gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, / um uns zu dienen! / Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, / o du selige, / gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere / jauchzen dir Ehre! / Freue, freue dich, o Christenheit!

V Die Hirten waren von Freude erfüllt.
Wir denken an diesem Abend an die Menschen,
die traurig und verzweifelt sind,
die einsam oder krank sind.

A (*beten oder singen*):

Heute ist uns der Heiland geboren, Christus, der Herr.

GEBET:

V Gott, du hast uns deinen Sohn gesandt.
Du bist uns in deinem Sohn entgegengekommen.
Du hast uns so deine Liebe gezeigt und uns Freude geschenkt:
Damit wir deine Liebe und diese Freude weiterschenken, damit der Friede
wachsen kann. In deinem Licht wollen wir unsere Wege gehen. Im Namen des
Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A Amen.

Lied: Stille Nacht (GL 814)

1. Stille Nacht, heilige Nacht! / Alles schläft, einsam wacht / nur das traute
hochheilige Paar. / Holder Knabe im lockigen Haar, / schlaf in himmlischer
Ruh, / schlaf in himmlischer Ruh!
2. Stille Nacht, heilige Nacht! / Hirten erst kundgemacht; / durch der Engel
Halleluja / tönt es laut von fern und nah: / Christ, der Retter, ist da, / Christ,
der Retter, ist da!
3. Stille Nacht, heilige Nacht! / Gottes Sohn, o wie lacht / Lieb aus deinem
göttlichen Mund, / da uns schlägt die rettende Stund, / Christ, in deiner
Geburt, / Christ, in deiner Geburt!

WIR BESCHENKEN EINANDER

Gott ist uns entgegengekommen und hat uns sein größtes Geschenk gemacht:
seinen Sohn. Die Botschaft dieses Hl. Abends erfüllt uns mit Freude. Und diese
Freude dürfen wir nun einander weiterschenken – nicht nur im gegenseitigen
Beschenken, sondern auch in unserem Zusammensein und Feiern.

Herausgeber: Bischöfliches Seelsorgeamt Eichstätt 2004
nach einer Vorlage des Bischöflichen Seelsorgeamtes Regensburg 2004;
Text und Bilder: Heidi Braun